

Frühzeitig wissen, was man will

Sommerzeit ist Bewerbungszeit: Jahn-Realschule führt Kompetenzcheck und Bewerbertraining durch

■ Lübbecke (nw). Mit dem Ende des Schuljahrs 2007/2008 beginnt für viele der 90 Schüler der kommenden zehnten Realschulklassen bereits der Wettlauf um einen Ausbildungsplatz. Ihnen helfen sollen die Bewerberfachtage, in denen Kontakte zwischen Schülern und Unternehmen hergestellt werden.

Norbert Hahnefeldt, Organisator der Bewerberfachtage und Koordinator für die Berufswahlorientierung an der Jahn-Realschule ist zufrieden: „Wir haben den Bewerbertag so gestaltet, dass unsere Schüler des 9. Jahrganges ein Bewerbungsverfahren vom Anschreiben bis zur Einstellung durchlaufen.“

Erstmalig wurde für den 8. Jahrgang zur gleichen Zeit ein Kompetenzcheck durchgeführt: An mehreren Stationen bearbeiteten Schüler am PC, im Werkraum und Klassenraum Aufgaben zur Feststellung ihrer Fähigkeiten, Stärken und Schwächen, beruflichen Neigungen, Interessen. Nach der Auswertung gab es mit jedem einzelnen Schüler ein Beratungsgespräch.

Hahnefeldt sagt: „In Verbindung mit unterrichtlichen Inhalten sind diese Veranstaltungen wesentliche Elemente der Berufswahlorientierung an unserer Schule. Sie tragen zu einer gründlichen und systematischen Vorbereitung auf den Berufsalltag bei.“

Einen wesentlichen Anteil daran haben die 9 Referenten und Auszubildenden der ortsansässiger Firmen und Einrichtungen, die sich mit den Schülern der 9. Klassen über berufliche Anforderungen sowie Bewerbungsstrategien austauschten. Zum Thema Bewerbung betont Frank Boenker, Ausbildungsleiter bei der IMA: „Es ist von Vorteil,



Startklar: (untere Reihe) Norbert Hahnefeldt, Shari Rullkötter, Jette Horstmeier, Martin Blome, Matthias David, Marion Bienen, Jan Isendahl, (obere Reihe) Nico Gottlieb, Artur Maurer, Anke Sorhage, Oliver Neuhaus, Dr. Holger von der Emde, Frank Bönker, Linda Selle, Leif Wittner, Anton Jeli und Hans Riepe.

wenn sich Bewerbungen durch Engagement und Individualität auszeichnen. Pflicht reicht heute oft nicht mehr, es sollte schon eher Kür sein.“

Die AOK konzentrierte sich am 2. Tag auf das praktische Bewerbungstraining mit Videounterstützung für die Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche.

Jette Horstmeier als Bewerberin im Rollenspiel stellte fest: „Das Anschauen der Videoaufzeichnung war aufregender als das Rollenspiel: Da bleiben Macken kaum verborgen.“

Ganz anders die Situation im 8. Jahrgang beim Kompetenzcheck: Da wurde gefeilt, gebogen, wurden Aufgaben nach Prioritäten sortiert oder Schüler arbeiteten hochkonzentriert am PC. Was auch immer: Den Teilnehmern schienen die Bearbeitung der Aufgaben, deren Bewertung ihnen Auskunft über beruflichen Eignungen geben

sollen, sichtlich Spaß zu machen:

Janine Windmann formte einen Draht: „Das ist schon okay, man muss nur aufpassen, dass man sich nicht auf die Finger schlägt.“

Eine solche Veranstaltung ist eine organisatorische und finanziell aufwändige Angelegenheit. Im Rahmen von Maßnahmen zur „vertieften Berufsorientierung“, die das Land NRW finanziell unterstützt, hatte die Schule den Detmolder Bildungsträger EUWATEC mit den Kompetenzchecks beauftragt. Schulleiterin Marion Bienen: „Wir sind überzeugt, dass dieses Geld gut angelegt ist, und hoffen, dass wir den Kompetenzcheck im nächsten Jahr fortsetzen können.“

Für die IMA-Auszubildende Linda Selle stand im Vergleich zur eigenen Schulzeit fest: „Ich finde es positiv, dass sich heute so viele bemühen, damit die Vorbereitung auf den Beruf besser wird.“